

Ressort: Auto/Motor

Dieselskandal: Verbraucherschutzbehörden erhöhen Druck auf VW

Berlin, 07.09.2017, 07:02 Uhr

GDN - Die Verbraucherschutzbehörden in Europa erhöhen den Druck auf Volkswagen, seinen durch den Dieselskandal geschädigten Kunden stärker entgegenzukommen. In einem gemeinsamen Brief an VW-Chef Matthias Müller betonen die nationalen Behörden aus den 28 EU-Staaten, "Volkswagen sollte sicherstellen, dass für die von dem Unternehmen verursachten Probleme Abhilfe geschaffen wird", berichtet das "Handelsblatt".

So müssten nicht nur alle 8,5 Millionen betroffenen Dieselfahrzeuge in Europa umgerüstet werden, sondern Volkswagen auch rechtlich verbindlich garantieren, dass die Fahrzeuge durch die Nachrüstung keinen Schaden erlitten. Volkswagen hat zugesagt, bis zum Herbst 2017 alle mit der Manipulationssoftware ausgestatteten Fahrzeuge auf eigene Kosten zu reparieren. Auf Druck der EU-Kommission verkündete das Unternehmen zudem eine "vertrauensbildende Maßnahme": Darin sichert VW den Kunden zu, dass bestimmte Bauteile nicht unter der Nachrüstung leiden würden. Die Zusage gilt für zwei zusätzliche Jahre und insgesamt elf Komponenten, etwa die Abgasreinigung und die Treibstoffeinspritzung. Den nationalen Behörden gehen die Maßnahmen aber nicht weit genug. "Auch zwei Jahre nach dem Entdecken der Software ist ein großer Teil der betroffenen Autos immer noch nicht repariert", heißt es in dem Brief. Sollte der Konzern nicht bis Herbst alle Fahrzeuge umgerüstet haben, solle er die Frist für die kostenlose Reparatur verlängern. Die "vertrauensbildende Maßnahme" solle den Kunden nicht nur besser erläutert, sondern auch rechtlich verbindlich gestaltet werden und für das gesamte Fahrzeug gelten. Angesichts der Unannehmlichkeiten für die Kunden "ermutigen" die Verbraucherschützer Volkswagen zudem, den Kunden freiwillig noch ein Stück weit zusätzlich entgegenzukommen. Der Konzern hat nun einen Monat Zeit, auf die Forderungen zu reagieren. Sollte er sich nicht mit den nationalen Behörden einigen, könnten diese jeweils auch "Zwangsmaßnahmen" anordnen. VW wies die Kritik zurück. "Wir sind auf einem sehr guten Weg und haben bislang alle selbst gesteckten Zwischenziele erreicht", sagte ein Konzernsprecher in Wolfsburg.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-94293/dieselskandal-verbraucherschutzbehoerden-erhoehen-druck-auf-vw.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com